

Am 1./1. 1905 erfolgte die Übernahme der Betriebsführung der Mariatrosterbahn.

Die G.-V. v. 6./5. 1909 beschloss den Ausbau der Andritzer Linie bis nach Ober-Andritz zum Anschluss an die von der Stadtgemeinde Graz projektierte Bergbahn von Ober-Andritz nach Kalkleiten am Abhange des Schöckels.

Zweck: a) der Bau und Betrieb der ihr konzessionierten Strassenbahnen; dann die Errichtung, der Bau und Betrieb sowie die Erwerbung und Pachtung von anderen Strassen- oder Kleinbahnen in Graz und Umgebung mit Pferde- oder Motorenbetrieb auf Grund der in der Folge noch weiters zu erwirkenden Konzessionen; b) der Transport von Personen und Frachten in Verbindung mit den der Ges. gehörigen oder durch sie gepachteten Transportunternehmungen auf Grund der zu erwirkenden behörl. Bewilligung; c) die Erwerbung und Verwertung von Realitäten, Grundstücken und anderen Liegenschaften zu Zwecken des Betriebes; d) die Errichtung und der Betrieb von elektr. Beleuchtungsanlagen und Kraftübertragungen in Graz und Umgebung. Das Bahnnetz der Ges. hatte Ende 1915 einen Umfang von 35,298 km. Der Wagenpark bestand 1915 aus 100 Motorwagen, 66 Beiwagen u. 10 Salzwagen.

Kapital: K 5 000 000, urspr. fl. 700 000, durch Beschluss der G.-V. v. 22. Juni 1895 um fl. 900 000 auf fl. 1 600 000 erhöht, sodann durch Beschluss der ausserord. G.-V. vom 20. Juni 1901 auf K 4 000 000 und durch Beschluss der General-Versamml. vom 28./4. 1908 auf K 5 000 000 erhöht in 12 500 Aktien à K 400. Die neuen Aktien im Betrage von K 1 000 000 nahmen an der halben Div. des Jahres 1908 teil. Das gesamte A.-K. wird bis 1948 durch Verlos. getilgt; getilgt Ende 1915: K 870 400. Gegen verlorene Aktien werden Genussscheine ausgegeben, welche gleichen Anspruch mit den Aktien auf die zur Auszahlung gelangende Super-Dividende, sowie nach Auflösung der Ges. auf den nach Tilgung sämtlicher Aktien verbleib. Überschuss haben. Aufgelegt fl. 700 000 in Frankfurt a. M. am 16./8. 1887 zum Kurse von 98.50%; ferner fl. 140 000 zu 130%, Bezugsrecht vom 1.—15./3. 1896: fl. 410 000 zu 136%, Bezugsrecht vom 23./3.—7./4. 1898: fl. 350 000 zu 150%, Bezugsrecht vom 1.—14./6. 1899: K 800 000 zu 135%, Bezugsrecht vom 12./8. bis 26./8. 1901. Die neuen Aktien im Betrage von K 1 000 000 wurden den Aktionären u. Genussscheinbesitzern derart angeboten, dass auf je 4 Aktien oder je 4 Genussscheine je eine neue Aktie zu 115% in der Zeit vom 20./6.—4./7. 1908 bezogen werden konnte.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** Je 5 Aktien = 1 St., je 2 Genussscheine = 1 Aktie.

Gewinn-Verteilung: Zunächst wird das Erfordernis für die Tilgung des A.-K. bestritten alsdann 4% Div. Vom Rest 5% zum R.-F. bis zu 20% des A.-K., 10% an V.-R., vertragsm. Tant., Überrest als Super-Div. auf Aktien und Genussscheine gleichmässig, unter Berücksichtigung der Gewinnbeteiligung der Stadt, falls nicht ein Teilbetrag des Reingewinns durch G.-V.-B. zur Bildung von Spec.-R.-F. oder als Vortrag auf das nächste Jahr übertragen wird.

Gewinnbeteiligung der Stadt: Vom Jahre 1900 an wird die Stadtgemeinde Graz an dem Gewinne der Grazer Tramway-Gesellschaft beteiligt. Die Stadtgemeinde Graz hat ein Drittel desjenigen Betrages als Gewinnanteil zu erhalten, welche von dem ausgewiesenen Gewinne erübrigt, nachdem der zur Auszahlung einer statutenmässigen Div. von 4%, nebst einer Super-Div. von 2% (sonach in Sa. 6%) an die Aktionäre statuten-gemäss erforderliche Betrag in Abzug gebracht ist. Bei Berechnung des obengenannten Gewinnanteiles ist jedoch ein etwaiger Gewinnvortrag des Vorjahres auszuschneiden. Die Gewinnbeteiligung betrug pro 1900—1915: K 32 629, 59 602, 80 879, 53 108, 56 107, 60 924, 69 585, 80 292, 89 877, 100 010, 103 949, 119 399, 149 676, 126 001, 126 502, 187 951.

Bilanz am 31. Dez. 1915: Aktiva: Bahnanlagen 4 071 266, Kraftstation 1 322 991, Realitäten 438 505, Wagenpark 1 879 445, Inventar 2730, Material. 71 805, Monturen 2166, Kaut. 174 384, Kassa 2156, Postsparkasse 6733, Bankguth. 475 117, Effekten 1 148 067, Debit. 73 025, Dienstkaut. 13 240, Baukto 67 239. — Passiva: A.-K. 4 129 600, amort. Aktien 870 400, Hypoth. 75 361, R.-F. 436 456, Spez.-R.-F. 1 074 815, Steuer-R.-F. 83 150, Ern.-F. 1 638 388, nicht eingelöste verlorene Aktien 3200, nicht eingel. Coup. 1500, Kredit. 246 118, Dienstkaut. 13 240, Vortrag aus 1914 112 286, Gewinn 1 064 356. Sa. K 9 748 869.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Bankprovis. u. Spesen 8731, Ern.-F.: Rückstell. für die Instandhalt. bzw. Erneuerung von Masch., Wagenpark, Gleise u. Leitungen 283 605, Reingewinn 1 064 356. — Kredit: Betriebsüberschuss pro 1915 1 299 943, Zs. 56 749. Sa. K 1 356 692.

Gewinn-Verwendung: Zur Aktien-Tilg. 79 600, zum R.-F. 40 979, Tant. des V.-R. u. der Dir. 114 740, 13% Div. 536 848, an die Genusssch. à 36 K 78 336, Gewinnanteil der Stadt-gemeinde Graz 187 951, Vortrag auf 1916 K 138 188.

Kurs der Aktien Ende 1890—1914: 96, 93.20, 92.40, 95, 114.50, 147.50, 158.10, 179, 148.60, 165, 169, 163.80, 175, 173, 172, 173, 178, 182, 175, 183.50, 192, 192, 186, 197, 192*%. Notiert in Frankf. a. M. Usance: Seit 2./1. 1899 werden beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

Die Genussscheine wurden an der Frankfurter Börse 15./6. 1911 zu M. 250 pro Stück eingeführt. — Kurs der Genussscheine Ende 1911—1914: M. 255, 240, 295, 270* pro Stück. Notiert in Frankf. a. M.

Dividenden: 1890—1915: 6, 6, 6, 6, 6½, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 10, 9, 9, 9, 9½, 10, 10, 10, 10, 10, 11, 11, 11, 13%; Genussscheine 1894—1915: fl. 5, 8, 8, 8, 8, 8, 8, K 20, 24, 20, 20, 20, 22, 24, 24, 24, 24, 28, 28, 28, 36. Coup.-Verj.: 3 J. n. F. Zahlst.: Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, Bass & Herz; Graz: k. k. priv. steierm. Eskomptebank.